

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

27.6.1911 (No. 176)

BILDER UND RAHMEN

empfeilt in großer Auswahl bei billigster Berechnung

E. BÜCHLE

Kunsthändler und Rahmen-Fabrik
KAISERSTR. 149.

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke.

Neuberts Nährsalzkaffee

Ersatz für Bohnenkaffee wohlgeschmeckend, leichtverdaulich, nahrhaft, sehr ausgiebig und preiswert
Pfund 50 Pfg.

Neuberts Nährsalzkakao

feine Qualitätsware, wirkt nicht stopfend
Mk. 2.— u. 3.— per Pfd.

Neuberts Reformbutter

(feinste Pflanzen-Margarine) vollster Ersatz für die teure Kuhbutter, durchaus rein
Pfund 90 Pfg.

Neuberts Natur-Reis

unpoliert, unverfälscht, grobkörnig, nahrhaft
Pfund 30 Pfg.
bei 5 Pfd. p. Pfd. 28 Pfg.

Edener Marmeladen und Säfte

(und Gelees) sind von unerreicher Güte, vor allen Dingen aber durchaus rein und ohne jegl. Zusätze, die sollte jede Hausfrau versuchen.

Reformhaus zur Gesundheit

L. Neubert
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.
Lebensmittel-Filiale:
Kaiserstrasse 40.

Kronleuchter,

sowie sämtliche Beleuchtungs-körper und

Bronzegegenstände

jeder Art werden sachgemäß bei prompter Bedienung repariert und neu hergerichtet.

Vergoldung u. Verfilberung

von Tafelgeräten etc.
Völkling & Wunder Nachf.,
Jnh. Scheifer & Scholl,
Douglasstraße 26.



Fahrrad-Reparaturen

aller Systeme, Einsehen von Freilauf-naben usw., Abholung und Aufstellung.

Sämtliche Zubehörteile.

Mechanische Werkstätte
Herm. Adler,
Waldstraße 14.

Gegr. 1883 Möbelmagazin Teleph. 114

vereinig. Schreinermeister

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

KARLSRUHE i. B.
— Amalienstrasse 31. —

Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation.

Speisezimmer, Herrenzimmer
Schlafzimmer, Salons, Küchen
Einzelmöbel

Gediegene Ausführung. Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.
Langjährige Garantie.

Straußfedern W. Eims Nachf.
direkten Imports, von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten.
Adlerstrasse 7.

Frachtbriefe sämtliche Sorten stets vorrätig in der
C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H.

Theater-Aufführungen

für alle Gelegenheiten. — **Humoristische Herren- und Damenvorträge** für Sport-, Gesang-, Militärvereine etc. empfiehlt

Fritz Müller, Musikverlag,
Kaiserstr. 221. Karlsruhe Telephon 1988.
Auswahlsendungen und Kataloge bitte zu verlangen.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gehring.

(92)

(Nachdruck verboten.)

„Ich möchte schon gern, Hansi, aber der Vater darf's net merken,“ sagte Annerl, „weißt, ich steh' mich hinter die Mutter, der hab' ich's bereits gesagt mit dir und die schaffst schon Rat. Wo wollen wir uns denn treffen?“

„Ich dacht', am besten wär's über der Krummen Wand; das ist net allzuweit für dich, in einem Bierstübchen kannst du dort sein, und die andern kommen net dorthin, da sind wir hübsch allein.“

„Mir soll's recht sein, Hansi, aber sei ja pünktlich zur Stelle! Ich fürcht' mich so im Walde, wenn's auch mondhell ist.“

„Brauchst keine Angst zu haben, Buntz wöhl bin ich dort, und ich bring' dich hernach bis ans Dorf. Gelt, du kommst bestimmt? Bei der großen Tanne am Wege treffen wir uns. Leb wohl, Schatz!“

Noch einige Klöße und ein hastiges „Auf Wiedersehen!“ und Hansel eilte davon — ohne sein Bier bezahlt zu haben. Ja, die Liebe!

„Hast aber lange Zeit gebraucht zum Zahlen, Hansi!“ empfing ihn Rosemarie und drohte lächelnd mit dem Finger.

„Ja, die Annerl mußte mir doch herausgeben,“ lachte er, „und es wollt' immer net stimmen, einmal hat' sie zwiefel und einmal ich.“

„Seid ihr denn nun glücklich im reinen?“

„Rosemarie, ich kann's dir ja sagen; du bist ja mein Herzschwesterle und hast's gewiß auch schon gemerkt. Ja, wir sind im reinen, wenigstens was die Hauptsache anbetrifft. Sie hat mich lieb, die Annerl, und ich hab' sie lieb, und ich meine, eine Liebere Schwägerin könntest du dir net wünschen.“

„Hast recht, ich hab's wohl gemerkt, Hansi! Meinen Segen hast, ich hab' die Annerl auch immer gern gehabt. Die ist von ganz anderer Art, als die anderen Mäd'el, und mit der kannst auch in der Stadt Ehre

einlegen, wenn sie erst deine Frau ist. Sie hat so was Natürliches in ihrer Art, das gefällt mir.“

„Das freut mich, Hofel, daß du ihr auch gut bist. Aber laß die Göttern vorderhand noch nichts merken, das hat noch Zeit. Wir haben uns für heute nacht zur Mattour verabredet, daß du's weißt. Wir treffen uns um Mitternacht über der Krummen Wand. Um halber drei den' ich wieder d'heim zu sein, vielleicht wird's auch ein halbes Stündchen später.“

„Ich verrat' nichts, Hansi. Aber du hast sie doch auch wirklich lieb?“

„Treib ja kein leichtfertiges Spiel mit ihr, sie t'at' mich dauern, denn sie ist wirklich gut und ich glaub', sie würd' sich's arg zu Herzen nehmen.“

„Aber, Rosemarie! Kennst du mich denn von der Seite? Nein, ich schwör' dir's, ich hab' nur reine aufrichtige Gedanken gegen sie und mein' es ehrl'ich mit meiner Liebe zu ihr. Brauchst keine Sorge zu haben, Schwesterle!“

„Das freut mich, Hansi.“

„Blaubern und allerlei Pläne für die Feiertage schmiedend, schritten sie dem Walde zu.“

Dort hatte sich inzwischen eine erregte Szene abgespielt. Eva war nach Besholz für die Feiertage ausgegangen und plötzlich mit Paul Roth zusammengetroffen, der eine Fuhrer Waldstreu zu Tale führte. Gern wäre sie ihm ausgewichen, aber das dicke Unterholz zu beiden Seiten des Weges, das mit seinem dünnen, bis auf den nadelbesäten Waldboden niederreichenden Untergeäst einen undurchdringlichen Zaun bildete, hinderte sie daran. Er redete sie an, als ob gar nichts zwischen ihnen vorgefallen wäre und bat sie, ihm morgen auf dem Plantange keinen Korb zu geben.

„Ich komm' net zum Plantange, und wenn ich ja hinkommen sollt', so weiß ich, mit wem ich allenfalls zu tanzen hätt'. Ihr braucht mich net darauf anzureden, das kann ich Euch schon heut' sagen. So, nun geht freie Bahn!“

Er ließ sie jedoch nicht vorüber, sondern stellte sich neben dem Wege breit in den Weg. „So,“ lachte er überlegen, „nun schau, wie du durchkommst. Diesmal hast keinen Florian in der Nähe, der wo mit seinem Gewehrkolben den Leuten die Schädel einschlagen will und net zu wissen

scheint, daß es in solchem Fall auch Gewehre gibt, die losgehen. Ja, reiß nur die Augen auf! Meinst, ich laß mich von dem Müller wie einen Hund behandeln? Das sag' ich dir, wenn du mich morgen blamierst vor den Leuten — es führt zu keinem Guten, und du wirst's bereuen.“

„Spart Eure Drohungen; daß Ihr ein Großmaul seid, weiß ich ohnehin, und da stekt zumeist net viel dahinter. Und seht Euch vor, es könnt' Euch leicht den Hals brechen, wenn es angezeigt wird, daß Ihr solche Reden im Munde führt. Gebt den Weg frei!“ rief sie, und die Barmüde stieg ihr ins Gesicht über den freien Patron.

„Wie wär's denn jetzt mit einem Kuß als Begegels?“ frug er in widerlicher, küsterner Jubringlichkeit.

„Seid Ihr denn wirklich so ganz aus lauter Gemeinheit zusammengeleht,“ rief sie zornbebt, und ihre Augen sprühten Feuer, „daß Ihr ein wehrloses Mädel im Walde vergewaltigen wollt? Wißt Ihr nimmer, wie Euch damals das Klüffen bekommen ist?“

„Eben deswegen,“ höhnte er und trat auf sie zu; „heut' soll's anders ausfallen, mein' ich.“

Sie stieß ihn mit der Faust vor die Brust, daß er taumelte, so unerwartet kam ihm der Angriff des Mädchens, der der Zorn und die Angst doppelte Kraft verliehen. Den Augenblick benutzend, warf Eva den Korb von den Schultern und floh dem Ausgange des Waldes zu. An der nächsten Wegbiegung wäre sie fast mit Hansel und Rosemarie zusammengerannt. „Gott sei Dank, Rosemarie, daß ihr kommt!“ rief sie atemlos; „ach, der schreckliche Mensch!“

„Was ist denn geschähen? Wen meinst denn?“ frugen beide erschrocken. Sie erzählte kurz den Vorgang. „So eine Schande!“ rief Hansel empört. „Sollt' es denn net möglich sein, dem Burschen das Handwert zu legen?“

Der Wagen begegnete ihnen und Hansel musterte den Burschen mit durchdringenden Blicken. Paul Roth hielt seinen Blicken stand, und ein höhnisches Lächeln glitt über sein noch von der Wut entstelltes Gesicht. Aber er sagte nichts, sondern ging trotzig schweigend vorüber, die Säule mit harten, rauhen Peitschenhieben antreibend.

Zur Reise.
 Haarbürsten Nagelbürsten
 Kleiderbürsten Kämme
 Zahnbürsten Schwämme
Emil Vogel, Hoflieferant Nachf.
 Bürstenfabrik,
 3 Friedrichsplatz 3, Telefon 1424.

Carola-Quellen
 reinigen die Nieren.

Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der Harnorgane, Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens 1 Glas Carola-Heilquelle; 10 Gläser genügen, um sie von der günstigen Wirkung zu überzeugen; fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich;

we nicht vorläufig, direkter Bezug.
 Hauptniederlagen in Karlsruhe: Firma Bahm & Bahler, Mineralwasserhandlung, Telefon 255; H. Müller, Mineralwasserfabrik, Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstraße 42, Telefon 1233.

Hensels Kunstspeisefett
 das Beste u. Billigste
 Braten, Kochen, Backen
 in allen Filialen erhältlich

	das Pfd. zu 60 Pf.
bei Abnahme von 5 Pfd.	57 Pf.
" " 25 Pfd.	52 Pf.
la Schweineschmalz	86 Pf.
dto. bei 5 Pfd.	80 Pf.
Schmeer, frisch	86 Pf.
dto. bei 5 Pfd.	80 Pf.
Nierenfett, frisch	45 Pf.
dto. bei 5 Pfd.	40 Pf.

Gebr. Hensel, Hofliefer., Karlsruhe i. B.

Telephon 3028 **Carl Nahrung** Kaiserstr. 225
 Installations-Geschäft

für elektrisches Licht, Kraft, Telefon- und Telegraphen-Anlagen, Reparaturen und Erweiterungen an bestehenden Anlagen. Anschließen von Beleuchtungskörpern, sowie Umändern von Gas- und Wasserleitungen für elektrisches Licht während der Umzugszeit bestens empfohlen.

Liederhalle Karlsruhe.

Donnerstag, den 29. Juni 1911
 abends 7:30 Uhr

im Stadtgarten

Sommer-Fest

mit Musik- und Gesangsvorträgen.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen hierzu freundlichst ein mit dem Anfügen, dass zum freien Eintritt die Mitgliedskarten berechtigen. Es wird gebeten, in dem für den Verein vorbehaltenen Teil des Gartens Platz zu nehmen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am Dienstag, den 4. Juli statt.

Der Vorstand.

Freitag, d. 30. Juni: Letzte Vorstellung

CIRCUS CORTY-ALTHOFF
 Eger 1853

Karlsruhe auf dem Städt. Festplatz.

Dienstag, den 27. Juni, abends 8 1/4 Uhr:

Große Gala-Elite-Vorstellung.

Rendezvous der vornehmen Welt

Ganz Karlsruhe ist entzückt über

Consul Patsy den unübertroffenen

Menschendarsteller und das übrige Riesens-Weltstadt-Programm.

Mittwoch, d. 28. Juni u. Donnerstag, d. 29. Juni je

2 Große Vorstellungen 2

nachmittags 4 Uhr abends 8 1/4 Uhr.

In den Nachmittags-Vorstellungen ganz kleine Preise für Erwachsene und Kinder.

Kohlen.

Unsere diesjährigen Preise bieten große Vorteile gegen früher; Preislisten liegen am Hauptlager und in sämtlichen Filialen zur Empfangnahme für die verehrl. Mitglieder auf.

Wir bitten um baldigste Aufgabe des Winterbedarfs.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Eva hob ihren Kopf wieder auf und nahm, noch am ganzen Körper zitternd, von den Geschwistern Abschied.

Unterdessen war Martin, der im Grunde eine Weile vergeblich gewartet hatte, zur höchsten Bewunderung der Müllerleute mit dem leeren Geschirre in den Hof eingefahren.

Paul Roth aber ging den ganzen Tag im Bohn umher, wilde, böse Gedanken im Herzen tragend. Tanzen tut sie net mit dir — mit dem Gendarm hat sie sogar gedroht. So soll der andere wenigstens auch net mit ihr tanzen! Sicherlich haben sie sich heute zur Matour versprochen. Na, wir werden ja sehen, wie sich's mit einer Ladung Schrotten in den Weinen tanzt.

9. Kapitel.

War das eine Freude, als Hansel daheim ankam! Den Vater umarmte er so stürmisch, daß er abwehrte: „Jung, bist denn net geschickt? Du zerbrichst mir ja die Knochen!“ und mit der Mutter tanzte er in der Stube umher. Sogar Florian mußte lächeln und dachte im stillen bei sich: „Ist der Hansi doch ein glücklicher Mensch! Den sieht nichts an und der kann sich des Lebens freuen. Wer doch auch so sein könnt!“ Auch das verfluchte Klavier mußte gleich herhalten; er spielte die neuesten Sachen und die lustigsten Studentenmelodien und sang dazu, daß das Gefinde auf dem Hofe verwundert lauschte und die Mägde im Stalle die Melkeimer stehen ließen.

Der Müller und die Müllerin sahen sich wiederholt still an und lächelten und freuten sich ihres Brachtubens; es war, als ob nach langer Zeit wieder einmal ein Sonnenstrahl in die Stube gefallen wäre. Rosemarie stand neben dem Klavier und träumte von morgen — ja morgen! Da sollte ein Pfingsten gefeiert werden, so schön, wie noch keines zuvor gewesen war. Wundern sollte sich Karl Friedrich und lachen, wie er vermullich noch nie im Leben gelaßt hatte — die ganze Mühe war wie verwandelt.

„Ja, der Herr Student!“ sagte die Magd Marie; „der ist doch zu gut und freundlich. Eine ganze Mark hat er mir geschickt und gefragt, ich soll mir für den morgenden Tanz ein Band dafür kaufen und soll recht lustig sein mit meinem Schatz — als ob ich schon einen hätte! Und

ben Karo hat er auch losgebunden von der Kette; das arme Tier dauerte ihn, weil er so winselte, und es war doch nur Freude, weil er den jungen Herrn gleich wiedererkannt hat.“

Dem Knechte Martin hatte er Auftrag gegeben, morgen früh den Wagen zur Bahnfahrt mit Maier zu schmücken. „Und,“ hatte er lachend hinzugefügt: „Dein Trinkgeld kriegst; heut' kann ich dir nichts geben — da, schau her!“ Damit hatte er seinen Geldbeutel umgedreht. „Die letzte Mark hab' ich der Marie gegeben; na, morgen gib' ich ja wieder Fische.“ Für alle hatte er einen Scherz oder sonst ein freundliches Wort, der Hansi, der sich vor Freude, wieder einmal daheim zu sein, kaum fassen konnte, zumal wenn er an die Nacht gedachte.

Spät am Abend, nachdem sie noch lange bei einem Glase Maiwein im Garten geseßen hatten, wurde er unruhig. „Bist wohl müde von der Reife und von dem vielen Erzählen, Hansel?“ fragte die Mutter; „kannst ruhig hinaufgehen und dich niederlegen, morgen ist ja auch noch ein Tag. Wir gehn auch gleich, denn das lange Aufbleiben find wir net gewohnt, wie du weißt.“

„Nä, nein, im Gegenteil,“ sagte Hansel, „müde bin ich gar nicht, sondern ich möchte am liebsten noch ein bißel hinaus ins Freie, in der schönen warmen Mondnacht; ich bin das frühe Zubettgehen gar nicht gewohnt und könnte wohl kaum schlafen, wenn ich mich jetzt schon niederlegte. Aber geht ihr nur ruhig schlafen, damit ihr morgen auf dem Damme seht, und besonders du, Rosemarie, damit du nicht übermäßig ausstiehst, wenn der Selbstburch kommt, dem ich ein Langes und Breites von meinem Schwesterle erzählt hab.“

Er stand auf; „na, dann recht gute Nacht!“ rief er, „träumt was Schönes, und laßt die Hintertür offen, es wird nicht gleich jemand was hereintragen.“

„Wart doch, wir gehn ja alle mit!“ rief der Vater, und sie gingen fröhlich plaudernd, denn der Maiwein hatte die Zungen gelöst, ins Haus. „Komm' net zu spät wieder, Hansel!“ flüsterete Rosemarie dem Bruder zu; „und polter net auf der Treppe!“ Es ist besser, die Eltern merken einstwilen noch nichts.“

(Fortsetzung folgt.)

Jakob Badt
 Johanna Badt
 geb. Baruch
 Vermählte.

Wiesbaden, 27. Juni 1911
 Taunusstrasse 40.

Karlsruhe, Hebelstrasse 19. Leipzig, Waldstrasse 70.



Vergnügungsfahrt

Karlsruhe-Hafen nach Speyer-Mannheim.

Anlässlich der Regatta in Mannheim und des Parkfestes in Ludwigshafen, findet Sonntag, den 2. Juli, vormittags präzis 8 Uhr, mit dem erstklassigen Salondampfer „Mannheim“ eine Fahrt nach Speyer—Mannheim bei jeder Witterung statt.

Auf Deck sind gute Schutzvorrichtungen vorhanden, sowie Restauration an Bord.

Fahrt nach Speyer einfache Fahrt Mk. 1.50
 Mannheim „ 2.—
 Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Fahrkarten bei Albert Reibel Rheinhafen oder am Dampfer erhaltbar, telephonische Bestellung unter Nr. 445, auf Wunsch ins Haus gebracht.



Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Ausser dem phänomenalen reichhaltigen Tagesprogramm kommt von heute an zur Darstellung:

„Die weisse Sklavin“
 III. Serie.

Dramatische Schilderung aus den Niederungen des Lebens. Eine Fortsetzung früherer Teile des gleichnamigen Bildes nach den Ideen und dem Manuskript des Originalverfassers der weissen Sklavin.

Inszeniert von Viggo Larsen.

Handelnde Personen:

- Edith Erna Ritter
- Ingenieur Faith Ewald Schindler
- Frau Faith, dessen Mutter . . . Paula Guttmann
- Eine Kreolin Wanda Treumann
- Detektiv Konny Viggo Larsen
- Niki, Mädchenhändler Max Mack
- Lord X. Ernst Becker
- Bright Ludwig Freund

v. Barsewisch'sches Sägewerk G. m. b. H.

Marienstrasse 60.

AUSVERKAUF:

Grössere Posten R und HR und gute Bretter in allen Stärken; Tannen- und Forstklebware; Fichtenspl. II eins. geh. mit Nut und Feder, deutsche Riemen mit aufrechtstehenden Jahren, fertige Türen 33 und 38 mm stark.

Aufträge

in

fugenlosen Abbeß-Kunstholzfußböden u. Estrichen

als Unterlage für Linoleum und Parkett werden jederzeit angenommen und unter Garantie ausgeführt.

Vorzüge: Abbeß-Kunstholzfußbodenbelag kann auf Beton, Stein oder Holzunterlage, sowie auf alte, ausgetretene Holz- und Steintrappen verlegt werden.

Fr. Kohler, Eisenbahnstr. 2

Mitglied des Verbandes deutscher Holzfabrikanten e. V.

Klavierstimmungen

und fabrikmäßige Reparaturen.

Atelier für Pianofortebau.

Chr. Stöhr, Pianofortebauer.

Pianolager.

Lager: Verlängerte Ritterstr. 11, nächst der Gartenstraße.

Alle garnierten und ungaruierten

Sommerhüte

werden

mit ganz bedeutendem

Nachlaß verkauft.

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstraße 205.

